

## **EPEE Jahreshauptversammlung in Brüssel: Keine kohlenstoffarme Wirtschaft ohne Kälte- Klima- Wärmepumpentechnik**

**Brüssel, 8. Juni 2012:** Über 100 Teilnehmer aus EU Institutionen, Industrie, Bildung und Nichtregierungsorganisationen kamen in diesem Jahr zur Jahreshauptversammlung von EPEE, dem europäischen Verband der Hersteller von Kälte- Klima- und Wärmepumpentechnik. Im Rampenlicht: Energieeffizienz, die Verbindung zwischen europäischer Energie- und Klima- Gesetzgebung und das enorme Potenzial der Branche, zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen beizutragen.

Die Debatte zeigte deutlich, dass das europäische Energiesparziel von 20% ohne Energieeffizienz nicht erreicht werden kann, denn es gilt, die 10% Lücke, die die EU derzeit von diesem Ziel trennt, möglichst schnell zu schließen. Auch das weiter entfernte Ziel einer kohlenstoffarmen Wirtschaft kann bis 2050 ohne Energieeffizienz nicht verwirklicht werden.

„Energieeffizienz ist für unseren Industriesektor nicht nur ein Schlagwort, denn er bietet zahlreiche Lösungen, um Energie einzusparen“, so Andrea Voigt, EPEE Geschäftsführerin.

Allerdings überschattet das derzeitige wirtschaftliche Klima jegliche umweltorientierte Gesetzgebung wie zum Beispiel die Energieeffizienzrichtlinie. Andrea Voigt: „EPEE unterstützt das Prinzip von verbindlichen Zielen zur Energieeffizienz wie im Entwurf der Richtlinie vorgeschlagen. Die Mitgliedsstaaten sollten verstehen, dass sich höhere Investitionskosten durch die geringen Betriebskosten schnell auszahlen. Das gilt besonders für energieeffiziente Technologien wie zum Beispiel Wärmepumpen.“

Paul Hodson, Referatsleiter GD Energie unterstrich seinerseits die Bedeutung der Ökodesignrichtlinie: „Auch wenn die Kommission derzeit vor allem mit dem erfolgreichen Abschluss der Energieeffizienzrichtlinie beschäftigt ist, ist die Ökodesignrichtlinie unabdinglich für weiteren Fortschritt im Hinblick auf die Erzielung der Energieeffizienzziele. Sie ist der Beweis dafür, dass ein ganzheitlicher Ansatz im Hinblick auf Produkte, die Teil unseres täglichen Lebens sind, Energie, Geld und Treibhausgasemissionen sparen kann.“

Ebenso hoch sind die Erwartungen in Bezug auf fluoridierte Gase. So sind derzeit alle Augen auf Kommission gerichtet, die ihren Vorschlag zu einer Revision der bestehenden F-Gase Verordnung im Herbst dieses Jahres vorlegen will. Zwar gehen die Sichtweisen im Hinblick auf Lösungsansätze weit auseinander, dennoch stimmen alle Interessenparteien darin überein, dass es kein „Allheilmittel“ zum Ersatz der HFKWs gibt, das die Anforderungen in Bezug auf Energieeffizienz, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit erfüllt.

Ray Gluckman, technischer Direktor am britischen Forschungsinstitut SKM Enviros fasst die Diskussionen zwischen den Experten Rolf Engelhardt aus dem BMU, Jean Clarke (Umweltministerium Irland), dem Kälteanlagenbauerverband AREA, dem internationalen Institut für Kältetechnik IIR, EPEE und der Umweltorganisation EIA zusammen: „Bereits heute werden Alternativen für die derzeit gebräuchlichen HFKWs eingesetzt, wenn es Sinn macht im Hinblick auf Energieeffizienz und Sicherheit. Ein Phase-Down würde genau den richtigen Anreiz geben, um diese Tendenz weiter zu beschleunigen.“

Bitte klicken Sie hier, um ein Video mit Highlights der Jahreshauptversammlung anzusehen.

**Hinweise für den Redakteur:**

The European Partnership for Energy and the Environment (EPEE) vertritt die Interessen der Kälte- Klima und Wärmepumpenindustrie in Europa. Der Expertenverband wurde im Jahr 2000 gegründet und setzt sich aus 40 Unternehmen und Verbänden zusammen, die in Europa einen Umsatz von über 30 Milliarden Euro erzielen sowie über 200.000 Mitarbeiter beschäftigen. EPEE setzt sich für sichere, umweltverträgliche und wirtschaftlich sinnvolle Technologien ein mit dem Ziel, für ein besseres Verständnis der Branche in der EU zu sorgen und zur Entwicklung effektiver politischer Maßnahmen beizutragen. Weitere Informationen unter: [www.epeeglobal.org](http://www.epeeglobal.org)